

MLZ; 01.07.2003; Seite 1

Baden

Abwechslungsreiche Kombinationen

WETTINGEN - Chorkonzert in der Klosterkirche**Jürg haller**

Geistliche Musik von Purcell, J. S. Bach und Stefan Müller sorgten beim eher kleinen Publikum im Rahmen der Wettinger Sommerkonzerte für eine nachhaltige Wirkung.

Der Abend begann mit einer Überraschung und einer kleinen Enttäuschung. Statt eines Chores bestritten lediglich drei Damen und zwei Herren (Susanne Oldani, Sopran, Mark Grunder, Tenor, und Rudolf Remund, Bass, sowie zwei anonym gebliebene Sängerinnen) den Chorpart. Dadurch verlor die Bach-Kantate BWV 140 «Wachet auf, ruft uns die Stimme» einiges von ihrer monumentalen Wirkung, umso mehr, als das Quintett hinter dem Orchester platziert war und nicht immer in genügendem Masse zur Geltung kam. Da hätte das sehr sorgfältig musizierende Orchester, zusammengesetzt aus Absolventen der Musikhochschule Winterthur-Zürich und dem Ensemble Renate Steinmann, stärker zurückgenommen werden müssen. Am besten konnte sich Rudolf Remund mit seinem sonoren Bass durchsetzen. Susanne Oldanis Auftritt gelang mehrheitlich gut, während Mark Grunder in den tieferen Lagen über zu wenig Substanz verfügte. Konzertmeisterin Renate Steinmann und der Oboist Victor Aviat brillierten in Solopartien.

Gespannt erwartete man die Uraufführung der Choralpartita «Gott, heiliger Schöpfer aller Sterne» von Stefan Müller, Musiklehrer an der Kantonsschule Wettingen. Hier bekam man nun einen wirkungsvoll und sehr differenziert singenden grossen Chor, formiert aus dem Projektchor der Kanti Wettingen und dem Vokalensemble Musikhochschule Zürich, zu hören. In überwiegend tonaler Schreibweise hinterliess die breit angelegte Komposition einen nachhaltigen Eindruck. Müller liess einen grossen Einfallsreichtum und formale Stärke erkennen und setzte die Ausführenden in abwechslungsreichen Kombinationen ein. Der Chor mit meist jugendfrischen Stimmen - einige bemooste Häupter verstärkten den Männerpart - fesselte mit seiner Klangfülle und seiner engagierten Ausdruckskraft. Das Orchester bewährte sich in gepflegt und subtil ausgearbeiteten Zwischenspielen. Susanne Oldani und ihre anonyme Kollegin ergänzten sich in einem Duett ausgezeichnet, und Erstere glänzte später mit ihrem strahlenden Solo hoch von der Orgelempore herab. Eine höchst eindrucksvolle Wirkung erzielte der abschliessende Teil «Perpetuum» mit dramatischen Akzenten im Chorpart. Herausstechend sang der algerische Tenor Adela Degaichia mit starkem Ausdruck seinen bewegenden Part, der ihm Sonderbeifall eintrug. Der Komponist bewährte sich als sicherer Koordinator seines vielfältigen Werkes.

Problemlos gelang die Wiedergabe der Psalmvertonung «O sing unto the Lord» Psalm 96 von Henry Purcell. Freudvoll, strahlend und kompakt agierte der Chor, souverän spielte das Orchester auf, und auch die Gesangssolisten liessen sich von der freudigen Stimmung anstecken. Stefan Müller führte das grosse Ensemble mit sicherer Hand zu einem packenden Hörerlebnis, das mit starkem Applaus verdankt wurde. Bedauerlich, dass dieser Jubelgesang nicht mehr Zuhörer erreichte.